

Sächsisches Gastgewerbe hofft auf eine gute Sommersaison

Die Mehrheit der Unternehmer im Sächsischen Gastgewerbe blicken verhalten auf das vergangene Winterhalbjahr 2015/2016 zurück. Dies zeigt die Auswertung der Konjunkturumfrage des DEHOGA Sachsen Winter 2015/2016.

Zweimal im Jahr befragt der DEHOGA Sachsen seine Mitglieder nach der wirtschaftlichen Entwicklung. Die aktuelle Umfrage bezieht sich auf den Zeitraum Oktober 2015 bis März 2016.

In der **Hotellerie** blicken 51,5 Prozent der an der Umfrage teilgenommenen Betriebe mittelmäßig auf die wirtschaftliche Geschäftslage des vergangenen Halbjahres zurück. Ein Viertel der Hoteliers gab an, dass sie in den vergangenen Monaten positive Geschäfte verzeichnen konnten. Knapp 24 Prozent waren mit ihrer Geschäftsentwicklung unzufrieden. Die Umsatz- und Ertragslage hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum verschlechtert. Demnach sind nur bei etwa 16 Prozent der Hoteliers die Umsätze und nur bei 12 Prozent die Erträge gestiegen.

Die Gründe hierfür liegen in den noch immer aktuellen Problemen mit denen sich das Gastgewerbe konfrontiert sieht. Die Einführung des Mindestlohns zum 1. Januar 2015 hat u.a. die Personalkosten allgemein in die Höhe getrieben. Trotz der erhöhten Personalkosten konnten dennoch rund 55 Prozent der an der Umfrage teilgenommenen Betriebe ihre Mitarbeiterzahl konstant halten und fast 11 Prozent der Hoteliers nahmen Neueinstellungen vor. Eine weitere Ursache für die gesunkenen Erträge sind u.a. auch nach wie vor die hohen Betriebskosten.

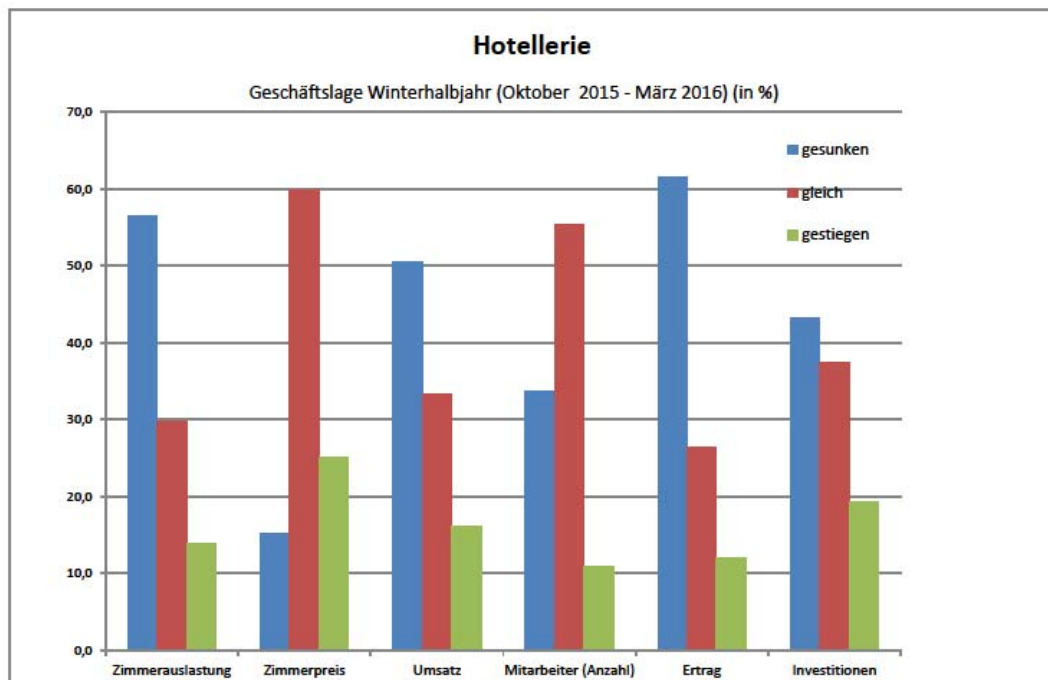
Die zunehmenden Kosten machen sich auch bei den Zimmerpreisen bemerkbar. Ein Viertel der Betriebe musste seine Zimmerpreise im vergangenen Halbjahr erhöhen. 60 Prozent konnten ihre Zimmerpreise konstant halten.

Aufgrund der höheren Preise ist es dem Großteil der Hoteliers nicht gelungen, die Zimmerauslastung gegenüber dem Vorjahreszeitraum konstant zu halten. 56,4 Prozent der Befragten verzeichneten weiter sinkende Zimmerauslastungen.

Die aktuelle Umsatz- und Ertragssituation spiegelt sich nach wie vor auch noch immer im Investitionsverhalten der Hoteliers wider. Bei rund 43 Prozent der befragten Betriebe ist die Investitionsbereitschaft gesunken.

Neben dem Mindestlohn stellen auch weiterhin die verschärften Regeln zur Arbeitszeitaufzeichnungspflicht die Unternehmer vor eine große Herausforderung.

Die Erwartungshaltung für das kommende Sommerhalbjahr ist bei den meisten Hoteliers positiv. Rund 86 Prozent erwarten eine gleichbleibende bzw. positivere Geschäftsentwicklung. Nur noch knapp 14 Prozent rechnen im Sommerhalbjahr 2016 mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung.



In der **Gastronomie** schätzen nur knapp ein Drittel der befragten Gastronomen die Entwicklung der Geschäfte im letzten Winterhalbjahr als positiv ein. 18 Prozent der Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage überhaupt nicht zufrieden.

Die Ursache liegt hier unter anderem in den weiter sinkenden Gästezahlen. Die Einschätzung der Umsatz- und Ertragsituation in der Gastronomie fiel gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu gleich aus. Trotz einer leichten Verbesserung der Umsätze, änderten sich die Erträge nicht wesentlich, sondern verschlechterten sich eher noch.

Neben den hohen Betriebskosten liegt der Grund auch hier noch immer in der Einführung des Mindestlohns und den damit verbundenen höheren Personalkosten.

Diese spiegeln sich in den Preisen wider. Demnach mussten 55,9 Prozent der befragten Betriebe die Preise in den letzten Monaten anheben.

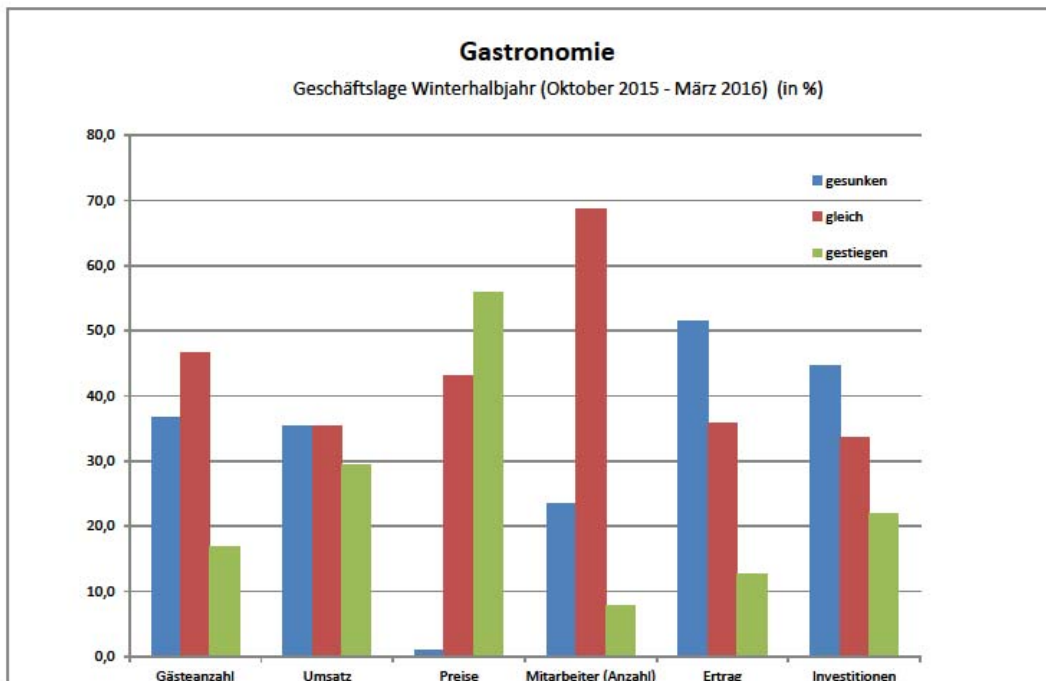
Parallel zur Hotellerie hat auch in der Gastronomie die Investitionsbereitschaft aufgrund der gestiegenen Kosten kaum spürbar zugenommen.

Auch bei der Anzahl der Mitarbeiter zeigt der Mindestlohn seine Auswirkungen. 23,5 Prozent der Gastronomen hat im Umfragezeitraum bereits Mitarbeiter entlassen müssen.

Im Zusammenhang mit dem Mindestlohn bereiten den Unternehmen weiterhin vor allem die Dokumentationspflicht der Arbeitszeit sowie das starre Arbeitszeitgesetz die meisten Probleme. Ebenso das Thema Personalgewinnung beschäftigt die Branche weiterhin.

Dem bevorstehenden Sommerhalbjahr 2016 schauen die Gastronomen positiv entgegen. Knapp 40 % der Befragten gehen von günstigeren Geschäftserwartungen aus. 49 Prozent der Unternehmer rechnet mit gleichbleibenden Geschäften. Rund 12 Prozent befürchten dagegen eine Verschlechterung der Geschäfte.

Trotz höherer Kosten sind knapp 80 Prozent der Gastronomen optimistisch und gehen von gleichbleibenden oder steigenden Gästezahlen aus.



Der DEHOGA sieht weiterhin dringenden Handlungsbedarf bei den bürokratischen Mehrbelastungen durch den Mindestlohn und dem starren Arbeitszeitgesetz.